



## Konjunktur- und Hilfsprogramme

**Die Regierung mildert mit Hilfsangeboten die Folgen der Krise und will die Staatsausgaben erhöhen. Die Zentralbank schafft zusätzliche Liquidität. (Stand: 20. März 2021)**

20.03.2021

**Von Robert Espey | Dubai, Kuwait**

- ▶ [Corona-Hilfspaket der Regierung](#)
- ▶ [Zentralbank schafft zusätzliche Liquidität](#)
- ▶ [Regierung will 2021/2022 Ausgaben deutlich erhöhen](#)

### Corona-Hilfspaket der Regierung

Im März 2020 hat das Kabinett ein Maßnahmenpaket zur Abfederung der wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Coronakrise gebilligt. Für die Umsetzung ist das "Supreme Committee for Economic Stimulus" zuständig. Vorsitzender des Gremiums ist Zentralbankchef Mohammad Al Hashel. Eine aktuelle Bilanz über das bislang realisierte Programm liegt nicht vor.

Das Hilfspaket enthält Maßnahmen zur Sicherung eines Mindesteinkommens für Arbeitnehmer, die von der Coronakrise betroffen sind. Hier sind die ausländischen Arbeitskräfte gemeint, die einen Anteil an der Erwerbsbevölkerung von über 80 Prozent haben. Der Großteil der einheimischen Erwerbstätigen ist im sehr gut zahlenden öffentlichen Sektor versorgt. Aber auch die in der Privatwirtschaft beschäftigten Kuwaiter sollen vor den Folgen der Krise geschützt werden.

Zahlreiche Hilfen sind zur Unterstützung von Unternehmen, insbesondere von kleinen und mittleren Betrieben, verfügbar. Der National Fund for Small and Medium Enterprises und die Industrial Bank sollen neue Kredite für Industrie und Landwirtschaft gewähren und fällige Zahlungen stunden. Die lokalen privaten Banken sollen sich an der Kreditvergabe beteiligen.

Private Unternehmen und Firmen, die nicht voll in Staatsbesitz befinden, können die Zahlung der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung aufschieben. Auf verschiedene staatliche Gebühren wird zeitweise verzichtet. Alle staatlichen Institutionen wurden aufgefordert, fällige Zahlungsverpflichtungen gegenüber privaten Unternehmen schnellstmöglich zu erfüllen.

Zur Deckung zusätzlicher, durch die Coronakrise verursachter Aufwendungen hat die Regierung im März die Budgetansätze der Ministerien und anderer staatlicher Organisationen für das Haushaltsjahr 2020/2021 (April bis März) um insgesamt 500 Millionen Kuwait Dinar (KD; 1,6 Milliarden US\$) erhöht.

### Zentralbank schafft zusätzliche Liquidität

Die Zentralbank unterstützt die Geschäftsbanken bei der Bewältigung von Engpässen durch die Bereitstellung zusätzlicher Liquidität. Am 4. März wurde der Diskontsatz um 25 Basispunkte und am 16. März um weitere 100 Basispunkte auf nunmehr 1,5 Prozent gesenkt. Auch die Repo-Raten (Repurchase Operation) sind gesenkt worden.

Durch geänderte Zentralbank-Richtlinien haben die Geschäftsbanken die Möglichkeit erhalten, ihr Kreditvolumen deutlich auszuweiten. Beispielsweise wurde den Banken eine Absenkung der Mindestreserven erlaubt. Zudem dürfen die Banken bei der Kreditvergabe derzeit höhere Risiken (Loan-to-Value Limits etc.) eingehen.

Die Geschäftsbanken haben zeitweise bei überfälligen Kreditraten auf die Erhebung von Verzugsgebühren verzichtet. Die von der Zentralbank erhobenen Gebühren für Zahlungen mit Kredit- und Debitkarten (Point of Sales) sowie für Abhebungen an Geldautomaten wurden befristet ausgesetzt.

### Regierung will 2021/2022 Ausgaben deutlich erhöhen

Kuwait plant zur Ankurbelung der Wirtschaft kein Konjunkturpaket. Aber der am 25. Januar 2021 von der Regierung vorgelegte Haushaltsplan 2021/2022 (April bis März) würde eine starke Erhöhung der Staatsausgaben bedeuten. Dies wäre ein deutlicher Kontrast zu der im laufenden Haushaltsjahr 2020/2021 praktizierten Ausgabenreduzierung. Der Haushalt muss allerdings noch vom Parlament genehmigt werden, was zweifelhaft erscheint. Der letztlich gebilligte Haushaltsplan könnte deutlich von der Regierungsvorlage abweichen.

Seit 2014/15 befindet sich Kuwaits Staatshaushalt in den roten Zahlen. Die Fehlbeträge summierten sich im Sechsjahreszeitraum 2014/2015 bis 2019/2020 auf insgesamt rund 81 Milliarden US\$. Das Defizit ist 2020/2021 sprunghaft angestiegen. Der im Budgetplan 2020/2021 ausgewiesene Fehlbetrag liegt bei 46 Milliarden US\$, dies würde einem BIP-Anteil (Bruttoinlandsprodukt) von weit über 30 Prozent entsprechen.

Das Finanzministerium hat vorläufige Daten für die ersten neun Monate 2020/2021 (April bis Dezember) vorgelegt. Sowohl die ausgewiesenen laufenden als auch die investiven Ausgaben lassen für das Gesamtjahr eine deutliche Unterschreitung der Planungsansätze erwarten. Bei den laufenden Ausgaben wurden in den ersten neun Monaten 2020/2021 nur 59 Prozent des Gesamtjahresbudgets verwendet, bei den Investitionen waren es sogar nur 38 Prozent.

Die vom Öleinkommen dominierten Staatseinnahmen werden 2020/2021 höher ausfallen als im Budgetplan vorgesehen, weil mit einem durchschnittlichen Ölpreis von niedrigen 30 US\$ pro Barrel kalkuliert wurde, tatsächlich dürften es etwa 40 US\$ werden. In den ersten neun Monaten 2020/2021 hatten die Öleinnahmen einen Anteil an den gesamten Staatseinnahmen von 85 Prozent.

Die über dem Planwert liegenden Staatseinnahmen und die geringeren Ausgaben werden 2020/2021 zu einem Defizit von "nur" 33 Milliarden US\$ führen, so die Prognose der National Bank of Kuwait. Dies wäre aber weiterhin ein Negativrekord. In den ersten neun Monaten betrug das Minus 18 Milliarden US\$.

Anders als andere GCC-Staaten beabsichtigt Kuwaits Regierung, 2021/2022 keine weitere Haushaltskonsolidierung zu verfolgen. Das für 2021/2022 geplante Defizit beläuft sich auf rund 40 Milliarden US\$. Dieses hohe Defizit könnte allerdings zu einem massiven Streit mit dem Parlament führen.

Gemäß dem Budgetentwurf 2021/2022 sollen die Ausgaben mit 75 Milliarden US\$ einen neuen Höchststand erreichen. Dies wäre gegenüber den 2020/21 erwarteten tatsächlichen Ausgaben ein Anstieg um 10 bis 15 Prozent. Die investiven Ausgaben sollen 2021/2022 auf über 11 Milliarden US\$ steigen. Dies wäre ein gewaltiger Anstieg, die Investitionen dürften 2020/2021 weniger als 6 Milliarden US\$ betragen. In den letzten drei Jahren (2017/2018 bis 2019/2020) wurde durchschnittlich für 8 Milliarden US\$ investiert.

Der Regierungsentwurf 2021/2022 kalkuliert mit Einnahmen in Höhe von 36 Milliarden US\$, davon sollen 84 Prozent auf Öleinnahmen entfallen. Es werden eine durchschnittliche Ölförderung von 2,4 Millionen bpd (barrel per day; 2020: 2,44 Millionen bpd) und ein Ölpreis von 45 US\$ unterstellt.

### Impfkampagne mit BioNTech und AstraZeneca

---



Am 24. Dezember hat Kuwait begonnen, das BioNTech/Pfizer zu verimpfen. Zwischenzeitlich (Stand: 8. März) hat Kuwait sieben Lieferungen von BioNTech/Pfizer erhalten. Offizielle Angaben über die Mengen liegen nicht vor, es sollen insgesamt 600.000 bis 700.000 Dosen gewesen sein.

Kuwait hat am 29. Januar den Impfstoff von Oxford-AstraZeneca zugelassen, am 1. Februar trafen 200.000 in Indien (Serum Institute of India) produzierte Impfdosen ein, weitere Lieferungen sind noch nicht erfolgt. Die Zulassung von Johnson & Johnson wird geprüft.

Vorrang haben Beschäftigte im Gesundheitswesen und Personen ab 65 Jahre. Bis Ende August 2021 sollen etwa 2,9 Millionen Menschen geimpft sein (Bevölkerung: 4,3 Millionen). Bisher (Stand: 8. März) sind 322.000 Impfungen erfolgt, so das Gesundheitsministerium. Es wird primär die einheimische Bevölkerung versorgt, die nur etwa ein Drittel der Gesamtbevölkerung ausmacht.

---

Dieser Beitrag gehört zu:

[Kuwait erwartet nur langsame Erholung](#)


### Mehr zu:

Kuwait  
Wege aus der Coronakrise / Coronavirus  
Wirtschaftsumfeld

## Kontakt

Christian Glosauer

Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 454

 [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

